

Praeger & Meier in Bremen ferner:

- Herrmann, Wilh., Der Geiger v. St. Valten, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 50 ⚭.
- Hubl, O., 36 leichte Etuden (1.—5. Lage) f. V. m. V. II ad lib. 3 M 50 ⚭ n.
- Kipke, Rud., Musikalische Konserven. Potpourri f. Pfte. 2 M. Klassiker, moderne, f. Pfte. Bd. 3. 3 M n.
- Klavier-Meisterwerke vergessener deutscher Komponisten, neu bearb. u. hrsg. v. W. Kanzler. Bd. 1: (Zeuner, Kozeluch.) 1 M n. Bd. 2: (Hüssler.) 2 M n.
- Kloss, Hugo, Op. 61. Mein Liebstes auf Erden. Tragikomische Ballade f. Bar. m. Pfte. 1 M 50 ⚭.
- Kollodzieyski, W., Du bist mir das Liebste der Welt, f. 1 Singst. m. Z. 80 ⚭.
- Löw, Jos. Op. 233. 25 melodische Etüden f. Pfte. 4 M n.
- Meyer-Mahlstedt, Ad., Mazurka (B) f. Pfte. 1 M 50 ⚭.
- Mozart, W. A., Adagio f. V. u. Pfte. 1 M 50 ⚭; f. V. u. Harm. (od. Org.) 1 M 50 ⚭; f. V. 80 ⚭.
- Nagler, Franciscus, Das Lied v. der kleinen Motte f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 20 ⚭; Orch.-Part. 3 M n.
- Procházka, Rud. Freih., Op. 13. Die Palmen, f. Männerchor m. S.-Solo u. Pfte. (od. Orch.) Part. 10 M n. Orch.-St. 10 M n.
- Scharwenka, Ph., Klavierwerke. Bd. 7. Sechs Polnische Tanzweisen. 3 M n.
- Schmutzer, Franz, Wenn die Linden blüh'n. Tanzweisen f. Pfte. 2 M.
- Seelig-Album. 8 Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. 4 M.
- Senn, Carl, Der Münch v. Salzburg f. Männerchor. Part. u. St. 8°. 1 M 60 ⚭.
- Senn-Album. 5 Lieder f. 1 Singst. m. Pfte. 3 M.
- Spies, Ernst, Op. 54. No. 3. Barkarole f. V. m. Pfte. 1 M 50 ⚭; f. 2 V. m. Pfte. 2 M; f. Mandoline u. Pfte. 1 M 50 ⚭; f. Mand. V. u. Pfte. 2 M; f. Mand. 1 M; f. 2 V. 1 M 50 ⚭; f. 1 V. 1 M.
- Wappaus, Carl, Op. 120. In Regiments-Kolonnen f. Pfte. 1 M.
- Op. 246. Die Prickelnde. Polka-Mazurka f. Pfte. 1 M.
- Op. 285. Commandeur-Marsch f. Pfte. 1 M.
- Op. 294. Souvenir de Livadia. Marsch f. Pfte. 1 M 20 ⚭.
- Op. 302. Flitterwochen. Walzerlied m. Pfte. 1 M 20 ⚭.
- Op. 323. Katz u. Dackel, f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M.
- Werther, Franz, Der Landsknecht. Operette. Goldkäferlied f. 1 Singst. m. Pfte. 1 M 20 ⚭. Regiebuch. 3 M **n. Textbuch. 50 ⚭ **n.
- Drei Lieder f. 1 mittlere St. m. Pfte. No. 1. Im Flieder sang die Nachtigall. 1 M. No. 2. Durch goldene Aehren rauscht leise der Wind. 1 M. No. 3. Wiegenlied. 80 ⚭.

Fritz Schuberth jr. in Leipzig.

- Heinrich, C., Max, der kühne Springer. 8°. Ausg. f. Orch. — f. Blasmusik. à 2 M n.
- La Guardia, A., La Cubana. Walzer f. Orch. 3 M n.
- Protheroe, D., Die Nonne v. Nidaros, f. Männerchor m. Orch. Orch.-Part. gr. 8°. 10 M n. St. 10 M n.

Albert Stahl in Berlin.

- Loewengard, Max, Aufgaben zur Harmonielehre im Anschluss an des Verfassers Lehrbuch der Harmonie. 8°. 1 M *n.
- Wittich, M. v., Op. 9. No. 2. Konzert, f. 1 hohe Singst. m. Pfte. 1 M.

Georg Thies, Musikverlag in Darmstadt.

- Flinsch, Carl, Die Eiskönigin. Phantastisches Ballet. Klavierauszug. 4 M 50 ⚭ n.
- Oelsner, Bruno, Op. 20. Bunte Blätter. Leichte fortschreitende Vortragsstücke. (1. Lage) f. V. m. Pfte. No. 1. Aller Anfang ist schwer. No. 2. Gebet. No. 3. Der Entschluss. No. 4. Ein Traum. No. 5. Hänsel u. Gretel. No. 6. Trotzkopf. No. 7. Der erste Walzer. à 1 M.

P. J. Tonger in Köln a. Rh.

- Sonatinen, 20 ausgewählte, nach der Schwierigkeit geordnet, m. Fingersatz, Vortrags- u. Phrasierungszeichen versehen v. Heinrich Bungart. Ein lückenloser Lehrgang zur Einführung in das Sonatenspiel. 1 M.

G. Uhse in Berlin.

- Kron, Louis, Op. 414. Die Einkleidung. Militärisch-humorist. Scene f. 4 Herren m. Pfte. 3 M.
- Op. 427. Füsilier Aug. Stumpel hat 24 Stunden Mittelarrest. Soloscene m. Pfte. 1 M 50 ⚭.
- Ohlsen, Emil, Op. 61. O Jugend, du rosige Zeit, f. 1 hohe — f. 1 tiefe Singst. m. Pfte. à 1 M 50 ⚭.
- Thiele, R., Wie schön ist meine Miele in der Automobile. Couplet m. Pfte. 1 M 50 ⚭.
- Tourbié, R., Das darfst du nicht verwechseln. Couplet m. Pfte. 1 M.
- Die Dorfgrigerl. Duett f. 2 Herren m. Pfte. 2 M.
- Der feine Wilhelm. Couplet m. Pfte. 1 M 20 ⚭.
- Portier Schulze. Soloscene m. Pfte. 1 M 50 ⚭.
- Urlaub, Arthur, Op. 49. Nu geh'n wir los, aber feste. Duett m. Pfte. 1 M 50 ⚭.
- Wolff, Wilh., Op. 328. Beim Schiedsrichter. Gesamtspiel m. Pfte. 3 M.

Nichtamtlicher Teil.**Der Ladenpreis in Amerika.**

In einem uns vorliegenden Schreiben aus dem Juli 1902 gibt der Geschäftsführer der »American Publishers' Association« in New York, 156, Fifth Avenue, Herr George S. Emory, auf Anfrage Auskunft über den Stand des dortigen Kampfes um den Ladenpreis. Ähnliche Bestrebungen zum Schutz des überall unter der Schleuderei notleidenden Sortiments existieren in allen Kulturländern, wie aus einer demnächst zu erwartenden Veröffentlichung des Permanenten Bureau des Internationalen Verleger-Kongresses hervorgehen wird. Wir entnehmen dem Schreiben des Herrn Emory das Folgende:

Der »Amerikanische Verleger-Verein«, »American Publishers' Association«, wurde am 1. Januar 1901 gegründet und zwar infolge des dringenden Verlangens der bedeutendsten Sortimenten dieses Landes zu dem Zwecke, Schritte zu tun, um eine Beständigkeit der Bücher-Ladenpreise zu erzielen. Bücher (besonders moderne leichte Literatur) werden in einigen Warenhäusern zum Selbstkostenpreis oder darunter verkauft, und diese Konkurrenz wird von den Sortimentern so schwer empfunden, daß sie es in vielen Fällen ablehnen, Bücher auf Lager zu nehmen, die aller Wahrscheinlichkeit

nach ebenso behandelt werden würden. Viele Warenhäuser teilen diese Abneigung.

Zuerst umfaßten die Ziele der »Association« nur Bücher wissenschaftlichen Charakters und überließen die Unterhaltungsliteratur dem Ermessen des Verlegers. Während der ersten neun Monate wurden sehr wenig Bücher Unterhaltungsliteratur nach dem net-book-System (verminderter Verlegerrabatt, Verkauf zum Ladenpreis) verlegt; aber die Bitten der Sortimenter, dieser Schutz möge auch auf die Unterhaltungsliteratur ausgedehnt werden, kamen durch die inzwischen gegründete »Booksellers' Association« so dringend zum Ausdruck, daß in der Jahresversammlung der »Association« am 8. Januar 1902 folgender Beschluß gefaßt wurde: Die Werke der Unterhaltungsliteratur dürfen zwar in der bisherigen Weise auf den Markt gebracht werden, aber es sollen nicht mehr als 28 Prozent Rabatt ans Publikum erlaubt sein, und bis zu dieser Grenze würde die »Association« die Preise schützen. Die meisten volkstümlichen Romane werden zu 1 \$ 50 c veröffentlicht, so daß 1 \$ 8 c (mit 28% Rabatt) der niedrigste Preis ist, zu dem sie verkauft werden dürfen. Wenn es die Verleger wollen, können sie Romane netto ausgeben, aber das tun nur sehr wenige, da die vorstehende Rabatt-Skala einige Vorteile bietet. Das Hauptargument zugunsten dieser